

Rupert Mayr
Am Rain 22
6342 Niederndorf
☎ 05373/61862

rupert@rupertmayr.at
www.rupertmayr.at

**Jorge Luis Borges schrieb diese Zeilen drei Jahre vor seinem Tod.
Geboren 1899 in Buenos Aires, gestorben in Genf 1987**

„Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, im nächsten Leben würde ich versuchen, mehr Fehler zu machen.

Ich würde nicht so perfekt sein wollen, ich würde mich mehr entspannen. Ich wäre ein bisschen verrückter, als ich gewesen bin. Ich würde viel weniger Dinge so ernst nehmen. Ich würde mehr riskieren, ich würde mehr reisen, Sonnenuntergänge betrachten, mehr bergsteigen, mehr in Flüssen schwimmen.

Ich war einer dieser klugen Menschen, die jede Minute ihres Lebens fruchtbar verbrachten. Freilich hatte ich auch Momente der Freude.

Aber wenn ich noch einmal anfangen könnte, würde ich versuchen nur mehr gute Augenblicke zu haben. Falls du es noch nicht weißt, aus diesen besteht nämlich das Leben. Nur aus Augenblicken. Vergiss nicht den jetzigen!

Wenn ich noch einmal leben könnte, würde ich von Frühlingsbeginn an bis in den Spätherbst barfuss gehen. Und ich würde mit mehr Kindern spielen, wenn ich das Leben noch vor mir hätte.

Aber sehen Sie... Ich bin 85 Jahre alt und weiß, dass ich bald sterben werde.

Jorge Luis Borges stammte aus einer wohlhabenden argentinischen Familie und wuchs in Buenos Aires auf. Sein Vater, Jorge Guillermo Borges (1873–1938), war Rechtsanwalt, Dozent für Philosophie und Psychologie sowie Verfasser eines Romans (*Der Caudillo*, Palma de Mallorca 1921), diverser Essays und Erzählungen, eines Dramas, einer Übersetzung von Edward Fitzgeralds *Omar Khayyam* und mehrerer Gedichte. Im Elternhaus wurde Englisch und Spanisch gesprochen (die Mutter des Vaters stammte aus [Staffordshire](#)), weshalb Jorge Luis Borges bereits als Kind auch englische Bücher aus der mehrere tausend Bände umfassenden Bibliothek seines Vaters las. Seine Mutter, Leonor Acevedo de Borges (geb. Acevedo Haedo, 1876–1975), war in Uruguay geboren und ebenso zweisprachig: Sie übersetzte Werke von [Katherine Mansfield](#), [Herbert Read](#) und [William Saroyan](#) aus dem Englischen ins Spanische. Von Beginn an förderte sie die künstlerischen Interessen ihrer Kinder. So wurde Jorges Schwester [Norah Borges](#) eine bedeutende Malerin. Ab 1914 verbrachte Borges sieben Jahre in der Schweiz, wo er unter anderem am Genfer [Collège Calvin](#) Deutsch, Latein und Französisch studierte sowie in Spanien, wo er mit einigen zeitgenössischen Dichtern in Kontakt kam. Mit etwa fünfzig Jahren war er vollständig [erblindet](#), was ihn jedoch nicht daran hinderte, mit Hilfe von Freunden noch mehrere Jahrzehnte hindurch schriftstellerisch tätig zu sein. Seit 1955 war Borges Direktor der argentinischen [Nationalbibliothek](#). Kurz vor seinem Tode heiratete Borges seine langjährige Sekretärin und Reisebegleiterin, die Autorin [María Kodama](#). Er starb am 14. Juni 1986 in Genf im Alter von 86 Jahren; sein Grab befindet sich auf dem [Cimetière des Rois](#).

Borges verfügte über eine umfassende Bildung in [Literatur](#) und [Philosophie](#). Unter anderem war er mit den [Sagas](#) Skandinaviens, der Dichtung und Philosophie der Antike, dem deutschen [Mittelalter](#), dem alten Fernen Osten und der [Kabbala](#) vertraut. Eine besondere Vorliebe hatte er für [metaphysische](#) Literatur, die er als „einen Zweig der [phantastischen Literatur](#)“ ansah. Diese Vertrautheit mit der literarischen Tradition vieler Kulturen spiegelt sich in der Vielfalt seines eigenen literarischen Werks wider.